

wächst.) Er weiß, daß er alle Menschen, die gerade für ihn gesagt — liebten, hat sterben sehn wollen, jäh — mit quälend heißer Forderung. Gaukelnd mit Schmerz, Tränen waren bereit. Öde eines fürderen dumpfen Daseins. Er träumt ständig, daß er erblindet.

Und mästet sich an dem Zutraun der andern.

Es sind in der Tat welche gestorben. Welche, die er glaubte von sich zu stoßen, haben ihn ausgemerzt, rausgeworfen, als er sich schärfer bewußt werdend sich wandelte und bettelte. Er beugte sich stets gegen den Fußtritt — süße Demut. Zuckt auch der Gedanke auf, daß der andere verblutet, arm wird, erfriert.

Hilf mir, betet er Tag für Tag.

Die Sonne ist so weit.